

Peter ANREITER – Judith JAMBOR

Eine onomastische Quisquillie

Im Jahre 1997 erschien im EOS-Verlag (St. Ottilien) ein vom Bezirk Oberbayern (Fachberatung Heimatpflege; Bezirksheimatpfleger Stefan Hirsch) ediertes und vom Oberaudorfer Bildhauer und Maler Wolfgang Wright wunderschön illustriertes Buch mit dem Titel „Die Reise von Oberaudorf nach Rom“.

Es handelt sich um einen Reisebericht, den drei Oberaudorfer Bürger, der Vikar Joseph Knoll, ein gewisser Petter Achleithner und der Schuhmachersohn Sebastian Pichler, im Jahre 1775 anfertigten. Die Reise führte die drei Pilger von Oberaudorf (Landkreis Rosenheim) durch Nordtirol über den Brenner nach Süden bis nach Rom. Zwei Gründe waren für diese Reise ausschlaggebend: zum einen war es ein Heiliges Jahr, in dem jeden Pilger ein Sündennachlass gewährt wurde, und zum anderen wollten die drei Pilger eine Reliquie des Hl. Donatus (von Münstereifel; ca. 140 – vor 180 n. Chr.), dieses bedeutenden Wetterpatrons, für die Oberaudorfer Kirche erbitten.

Das Buch gibt den gesamten Text in (nicht immer konsequenter) Transkription wieder. Um dem Leser die transkribierten Textpassagen leichter überprüfbar zu machen, ist ferner auch der handschriftliche Urtext angehängt – wofür man dem Herausgeber bzw. den fachberatenden Stellen sehr dankbar sein muss. Außerdem findet sich auf den Seiten 141-146 eine italienische Übersetzung des Reiseberichts von Federica Marciano.

Die Stationen in Nordtirol sind Kufstein (*Kueffstein*), Kirchbichl (*Kirchbuhl*), Rattenberg (*Rattenberg*), Schwaz (*Schwaz*), Hall (*Hall*), Innsbruck (*Iñsprug*), Schönberg im Stubaital (*Schönberg*), Matrei am Brenner (*Madering*), Steinach am Brenner (*Stainach*), Gries am Brenner (*Gries*), Lueg (Ortsteil der Gemeinde Gries am Brenner) (*Lueg*), Brenner (*Brenner*). Zwischen Steinach und Gries erscheint allerdings ein Oikononym, das im Transkriptionsteil des gegenständlichen Buches als *Mals* verschriftet wird. In der italienischen Übersetzung erscheint *Malles Venosta*. Das mutet doch etwas seltsam an: die drei Pilger sind doch kaum von Steinach am Brenner nach Mals gewandert, dann wieder zurück, um schließlich über den Brenner nach Süden zu gelangen! Wie man weiß, liegt Mals (ital. Malles Venosta) im Obervinschgau. Dies veranlasste uns nun, im handschriftlichen Text nachzusehen. Und genau dort, steht nicht *Mals*, sondern *Wolf*. Offenbar wurde ⟨W⟩ mit ⟨M⟩, ⟨o⟩ mit ⟨a⟩ und auslautendes ⟨f⟩ mit ⟨s⟩ verwechselt. *Wolf* ist der Name einer Rotte und gehört zum Gemeindegebiet von Steinach am Brenner (Erstbeleg: 1534: *Vlrich Hörtnagl am Wolff*; vgl. weiters 1574: *im Wolf*, 1582: *im Wolf*, 1627: *in Wolf*, 1629: *im Wolf*). Die Referenzobjekte der Nordtiroler Namen sind allesamt bedeutende Örtlichkeiten – mit Ausnahme der (heutigen) Rotte *Wolf*.¹ Dass die Örtlichkeit im Reisebericht überhaupt genannt wurde, mag wohl daran liegen, dass in Wolf schon in früherer Zeit ein Gasthaus stand, in welchem die Pilger genächtigt haben dürften; vgl. den Beleg von 1738: *Wirth am Wolf*, ebenfalls 1738: *Wirth am Wolf von Wirtshaus*.

¹ Auch *Lueg*, heute ein Ortsteil der Gemeinde Gries am Brenner, war für den Verkehr extrem wichtig. Seit 1287 befand sich hier eine Zollstätte, die 1778, also kurz nach der Reise der Oberaudorfer Pilgerreise, sogar zum Oberzollamt erhoben wurde.

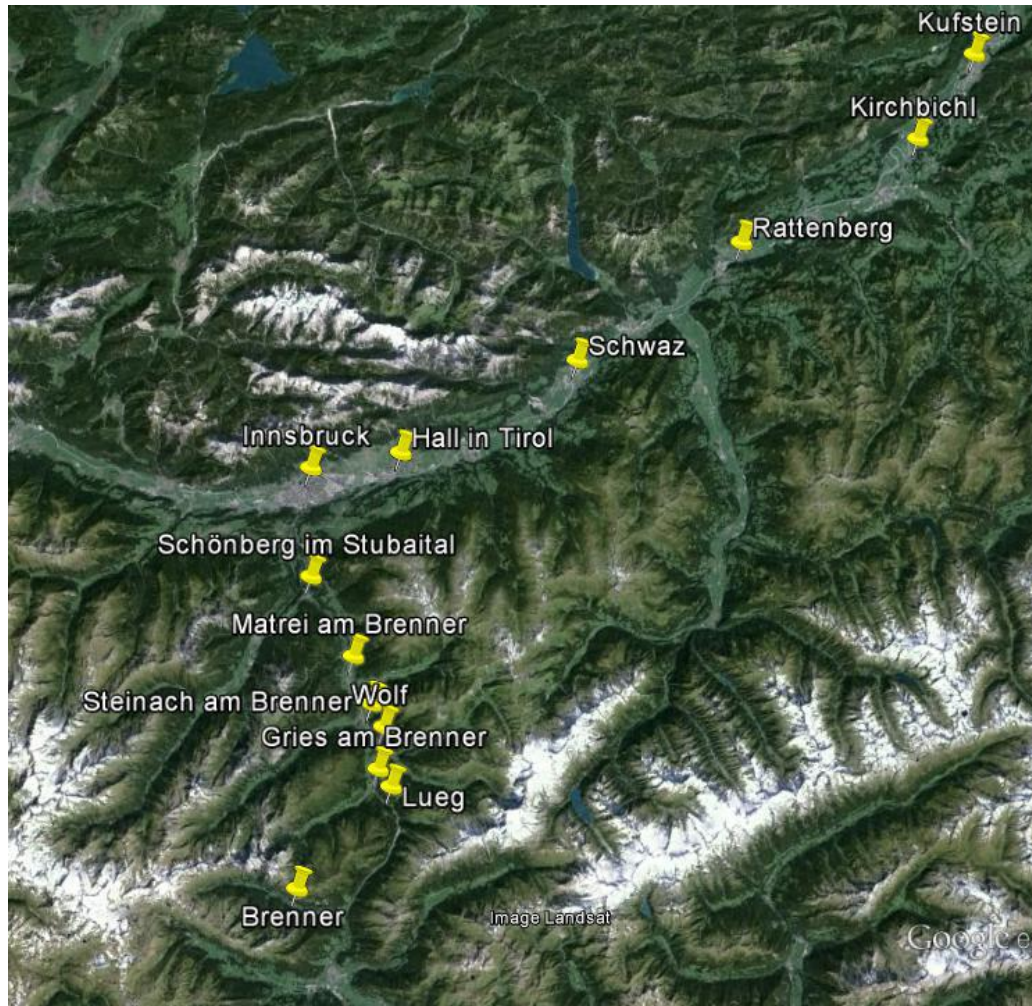
Den 23 August. an einem Montag. um sechs in
 der früh. nach aufsteigen. Der früh mess. sind
 wir in selbiger Kleidung. in Begleitung des 2
 Herrn Hofisten. Joseph Inzang. und Joseph
 Lödner - und dessen Professoren gingen mit
 uns in der früh. unter demselben glücklichen
 fahrten wir die Zeit nach dem aufsteigen

Knechtstein. Kirchbühl. Kalkenberg. Schwarz
 Thal fahrten um 10 P. frühzeitig nach der
 Pustel sie mess. zur mittag dazwischen im geländem
 und wir fahrten mit dem ganzen Consulent dinst

in Gall. Teufsprug. Schönberg. Madering
 Stainach. **Wolf** Gries. Lueg Brenner.

Dossensäß. Störzing. außer der Stadt auf
 einem Berg. In der Thelst Maß. also festambl
 das Hundes gestofft.

Ritterwald. Oberau. Unterau Bri
 nen. Kläusen. Schwanz. Blamau. Bozen



Quelle: Google Earth